

# kuren.at

Das Magazin der Kurbad Tatzmannsdorf AG

## Thermen- & Vitalhotel★★★★

Seite 3

*Tipps der Ärzteschaft*

Seite 4

*Ideenreich*

Seite 6

*Zeitgeist & Ernährung*

Seite 7

*Raum & Gestaltung*

Seite 8

*Im Reich der Sinne*

Seite 10

*Bewegungsreich*

Seite 11

*Sommerwochen*

*Im Reich*  
der Sinne



**Z**u Beginn des neuen Jahrtausends wurde die bislang größte Zukunftsumfrage unseres Landes präsentiert. Insgesamt 65.000 Österreicherinnen und Österreicher taten den Meinungsforschern von Fessel & GfK ihre Wünsche, Hoffnungen und auch so manche Ängste kund. 6 von 10 Befragten führten die Gesundheit als ihr wichtigstes Anliegen für die Zukunft an. Allerdings: Tun Frau und Herr Österreicher auch genug dafür? Wir alle wollen fit bis ins hohe Alter bleiben. Man denkt deshalb daran, abzuspucken, mehr Sport zu treiben, gesünder zu essen oder einen Kuraufenthalt zu planen. Doch besagte Zukunftsumfrage legte letztlich auch die Diskrepanz zwischen Absicht und konkretem Handeln offen. Denn nur 11 Prozent der Bevölkerung nehmen sich vor, schon im nächsten Jahr auch wirklich etwas für die Gesundheit zu tun.

Wir in Bad Tatzmannsdorf haben uns zur Aufgabe gemacht, Bühne zu sein, damit dieses Bemühen des Einzelnen, seiner Gesundheit etwas Gutes tun zu wollen, möglichst einfach und mit einem gewissen Wohlfühlerlebnis verbunden ist. Einige unserer Gäste werden sich vielleicht noch an die Anfänge Bad Tatzmannsdorfs zurückerinnern, wie wir durch besonderen Einsatz und auf Basis unserer einmaligen natürlichen Heilmittel danach trachteten, uns Reputation und Ansehen im

Gesundheitstourismus und Gesundheitswesen zu verschaffen. Doch damals wie heute gilt: Was nützt das beste Kurmittel oder der tüchtigste Mitarbeiter, wenn nicht ständig an einer neuen und zeitgemäßen baulichen Infrastruktur ge-feilt wird? Das heißt, es muss laufend in Hotels, in Restaurants, in Kur- und Freizeitanlagen investiert werden. Die Kurbad Tatzmannsdorf AG hat dies für ihre Betriebe stets getan, hat auf- und ausgebaut. Sie, werte Gäste, sind dadurch wahrscheinlich bisweilen in ihrer verdienten Ruhe gestört worden, haben aber Verständnis gezeigt, zumal unser Engagement immer als Dienst am Gast zu verstehen war. Nun müssen wir wieder ein Bauvorhaben in Angriff nehmen. Da uns Baufachleute von einer Sanierung des Kurhotels abrieten, errichten wir ein neues Hotel. Nach einem sorgfältigen Sondieren der möglichen Standorte haben wir uns dafür entschieden, das Hotel in Verbindung mit dem Parkhotel und dem Kurmittelhaus zu bauen. Baubeginn ist April 2002. Für das bisherige Kurhotel werden wir entsprechend den Bedürfnissen unserer Gäste und unserer betrieblichen Erfordernisse eine Verwendung finden. In das neue Haus können Gäste schon ab Herbst 2003 einziehen. Unsere bewährten Mitarbeiter werden ihnen zur Seite stehen, wenn sie sich bei Kur, Wellness und Beauty der Sicherheit und dem Erhalt ihrer Gesundheit auf sehr angenehme, spannende Art und Weise widmen können. Über unser neues Hotel, dessen Ausstattung und Angebot lesen Sie in dieser Ausgabe unseres „kuren.at“-Magazins. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Mag. Rudolf Luipersbeck

(Vorstandsdirektor der Kurbad Tatzmannsdorf AG)

#### IMPRESSUM

Kurpost-Magazin für Bad Tatzmannsdorf  
Ausgabe 1/2002, Frühjahr 2002, 3. Jahrgang

P.b.b. 0220338405 Sponsoring Post  
Verlagspostamt: 7431 Bad Tatzmannsdorf

Herausgeber: Verein Regionalmarketing für Bad Tatzmannsdorf

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Erwin Gollner

Redaktion: Mag. Michael Sgarovello

Covergestaltung: atelier4 Pichlmayer

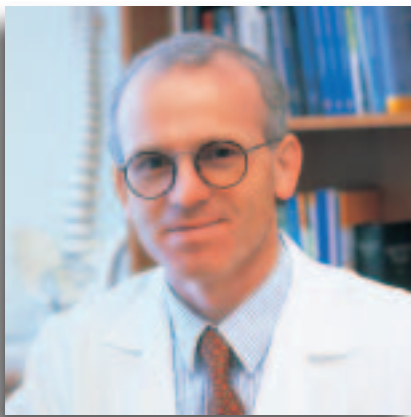
Coverbilder: ZOOM VP.com, PhotoDisc, Burgenland Tourismus

Fotos: Kurbad Tatzmannsdorf AG/Manninger/Bruckner,  
Thermenwelt Burgenland/Manninger, Wilfried,  
Architekt Maurer, Mag. Ippisch

Gesamtkonzept & Layout: atelier4 Pichlmayer,  
02616/3386, www.a4grafik.com

Druck: Europrint Oberwart

## Patienten fragen – der Kurarzt antwortet



**Dr. Herbert Melchart  
nimmt Stellung zu  
häufigen Fragen, die mit  
dem Kuraufenthalt  
verbunden sind.**

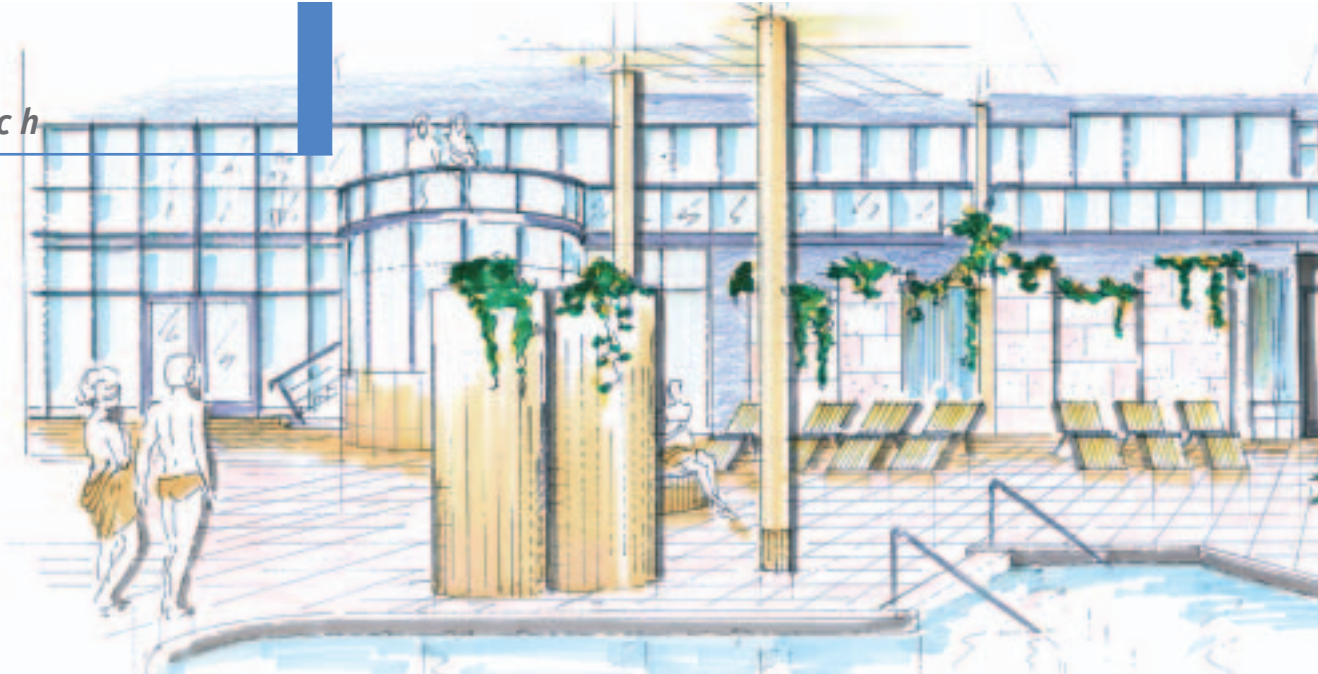
*Bei der letzten Kur trat im Laufe  
des Aufenthaltes ein Hautausschlag  
auf. Könnte das durch die Therapien  
bedingt sein?*

Durch Nassanwendungen, wie Bäder, Packungen und die Unterwassertherapie, sowie durch die häufigen Reinigungsduschen und die Nutzung des Thermalbeckens trocknet die Haut relativ stark aus. Außerdem ist bekannt, dass einerseits Chlor, das aus hygienischen Gründen vom Gesetz her dem Thermalwasser zugesetzt wird, und andererseits auch das CO<sub>2</sub>-hältige Wasser die Haut zusätzlich reizen. Wenn also jemand von vornherein schon eine empfindliche Haut hat und diese dann durch die genannten Faktoren irritiert wird, kann es schließlich zu leichten Ausschlägen kommen. Jene werden gelegentlich auch von Juckreiz begleitet, sind jedoch harmlos und zwingen keinesfalls zur Therapieunterbrechung.

Trotzdem sollte der Kurarzt aufgesucht werden. Mit einer Salbe, die den Juckreiz stillt, lässt sich das Problem in den meisten Fällen sehr schnell lösen.

*Kann man vorbeugend etwas  
tun, damit dieses Problem des  
Hautausschlags beim nächsten  
Kuraufenthalt nicht wieder  
auftritt?*

Vorbeugen kann man durch die Verwendung einer rückfettenden Lotion, was möglichst nach jeder Nassanwendung bzw. nach jeder Reinigungsdusche geschehen soll. Zu beachten ist jedoch, dass die meisten handelsüblichen Lotionen einen sehr hohen Wasseranteil aufweisen. Sie sind deshalb zum Rückfetten der Haut nicht besonders gut geeignet. Bitten Sie daher den Kurarzt, der Sie betreut, um die Verordnung einer dem Zweck entsprechenden Pflegelotion.



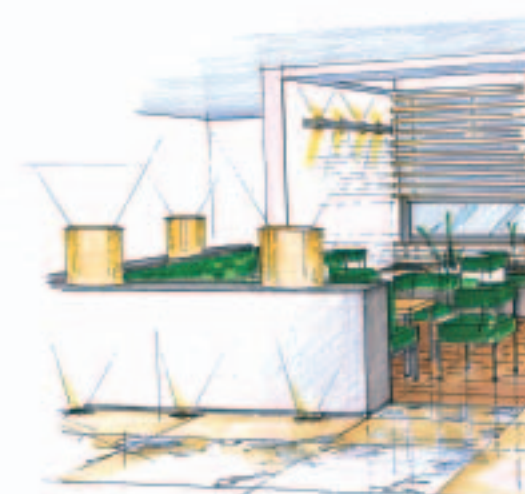
**Am 24. April erfolgt der Spatenstich für das 4-Sterne-Thermen- & Vitalhotel der Kurbad Tatzmannsdorf AG. Es soll dem Kur-, Wellness- und Beauty-Gast das „Reich der Sinne“ eröffnen.**

# Mehr

Die Herausforderung für Dipl.-Ing. Ernst Maurer, der den Architektenwettbewerb um das neue 4-Sterne-Hotel der Kurbad Tatzmannsdorf AG für sich entscheiden konnte, lautete: Es müssen Kurmittelhaus und Parkhotel ins Projekt integriert werden. Verbindungsglied ist nunmehr das Restaurant des neuen Hotels. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Thermal-, Wellness- und Beautybereich gelegt, wodurch eine möglichst breite Gästesicht angesprochen werden soll. Durch Restaurant

und den halbkreisförmig angelegten Gang zum Kurmittelhaus entsteht eine neue, nach außen hin abgeschlossene Parkanlage, was ganz der Naturverbundenheit des Hauses entspricht. Zu letztgenannter zählt beispielsweise auch die Zufahrt zum neuen Hotel, die durch den neu geplanten Kurpark in das Gesundheitsresort führt, dann aber die Autos in einer zweigeschossigen Parkgarage aus dem Blickfeld des Einzelnen verschwinden lässt. Architekt Ernst Maurer: „Das neue Hotel wird baulich an die Landschaft

**Zimmer  
Im Obergeschoß  
mit Blick in den  
Kurpark (Balkon), ost-  
orientierte Zimmer in  
besonderer Ruhelage.**



**Foyer. Großzügig,  
verbindet Parkhotel und neu**

## Eckdaten zum Hotel-Projekt

- Errichtungszeitraum: April 2002 bis September 2003
- Baukosten netto (inkl. Einrichtung und Außenanlagen): 13,825 Mio. Euro
- Nettonutzfläche 8.170 m<sup>2</sup>, Bebaute Fläche 5.229 m<sup>2</sup>
- 33 Einzelzimmer
- 33 Doppelzimmer (davon 6 besonders behindertengerecht ausgestattet)
- 3 Appartements
- Seminarräume & Bibliothek: 326 m<sup>2</sup>
- Restaurant mit Vinothek: 113 Tische/508 m<sup>2</sup>
- Garagenstellplätze: 114 (davon 6 Behindertenstellplätze)
- Beautybereich: 130 m<sup>2</sup>
- Thermenlandschaft „Reich der Sinne“: 1.647 m<sup>2</sup>
- Lobby & Bar: 283 m<sup>2</sup>





# Raum

zum Wohlfühlen und Genießen



*lichtdurchflutet;  
des Thermen- und Vitalhotel.*



*Bar.*

angepasst und ergibt daher mit seinem Umfeld ein harmonisches Gesamtbild.“ Harmonie – Basis für jegliches Bemühen um Gesundheit und Wohlbefinden – bestimmt die gesamte architektonische Vorgangsweise beim neuen Thermen- & Vitalhotel. <sup>\*\*\*\*</sup>Transparenz, sanfte Einbettung ins örtliche Umfeld und die Präsenz von Modernität sind konzeptive Eckpfeiler des Projekts. Dipl.-Ing Maurer: „Die Sinne des

**Überdeckte Pasarelle.**  
*Verbindet den Neubau mit dem Foyer des Kurmittelhauses, lädt gleichzeitig zum Flanieren und Verweilen ein.*

Menschen werden durch seine Umwelt und sein Umfeld stark beeinflusst.“ Die Natürlichkeit und Naturverbundenheit, die das neue Hotel seinen Gästen vermitteln will, wird deshalb bei der Auswahl der Materialien, durch räumliche Gestaltung und nicht zuletzt auch mittels Farbgebung, für die ein Farbpsychologe mit Rat und Tat zur Seite steht, berücksichtigt.



**Prof. Architekt**

**Dipl.-Ing. Ernst Maurer**

## PLANUNG

### Generalplaner:

Prof. Architekt Dipl.-Ing. Ernst Maurer  
Seit 1981 mit Büros in Hollabrunn & Wien,  
38 Mitarbeiter

Projekte: Hallenbad Wr. Neustadt  
(derzeit im Bau), Kongresshaus Salzburg  
(2001) sowie diverse Schul-, Wohn- und  
Krankenhausbauten. Homepage: [www.architektmaurer.com](http://www.architektmaurer.com)

## SONDERPLANER

### Heizung, Lüftung, Sanitär:

KWI, St. Pölten

### Elektrotechnik:

Prof. Dipl.-Ing. Ernst Feldner,  
Oberschützen

### Bodengutachten:

Prof. Dipl.-Ing. Gernot Püchl, Wien

### Bauphysik:

Mag. Wolfgang Hebenstreit, Gutenstein

### Statik:

Dipl.-Ing. Gerald Guttmann, Oberwart

### Inneneinrichtung:

Bachhuber-Geissinger, Bad Binbach (BRD)



## Hallo, Herr Koch !

„Die Küche kommt zum Gast“. So beschreibt Prok. Josef Sagmeister jenes Gastronomiekonzept, das im neuen Hotel realisiert wird.

„Show Cooking“ oder „Front Office Cooking“ – das sind die Trend-Schlagworte für die Küchengestaltung im neuen Hotel. Prok. Josef Sagmeister, in der Kurbad Tatzmannsdorf AG für die gesamte Gastronomie verantwortlich: „Der Gast will heute beim Essen seine individuellen Wünsche verwirklicht sehen. Er möchte sein Gericht selbst mitgestalten dürfen.“ Die Möglichkeit dazu wolle er jedoch nicht länger nur bei speziellen Anlässen, zu denen dann die Buffetform gewählt oder die Speisenfolge exakt definiert wird, haben. Letztlich bedingt das System des Front Office Cooking die Erfüllung dieses Wunsches. Die Küche steht dabei mit dem Restaurant in offener Verbindung. Sie wird für den Gast immer einsehbar. Sein unmittelbarer Kontakt des Gastes mit dem Koch ist dadurch gewähr-

leistet. Prok. Sagmeister: „Der Koch verschwindet sozusagen nicht mehr hinter der geschlossenen Küchentür, sondern kann durch seine Präsenz den Gästen jederzeit Rede und Antwort stehen.“ Dem Konzept des Show Cooking unterworfen können natürlich nicht alle Gerichte werden. Aber speziell das Frühstück und selektierte Speisen zu Mittag

beitet wird.“

Zur besagten Effizienz gehört zudem eine Küchentechnik, die modernsten Standards entspricht. So werden Induktionsgeräte eingesetzt. Die Hitze wird sofort und direkt auf das Gargut übertragen. Eine starke Wärmeentwicklung, wie sie bei gewöhnlichen Kochplatten der Fall ist, unterbleibt. Durch den raschen Energietransfer werden sämtliche Gerichte – nach asiatischem Vorbild, wie etwa dem Wok-System – à la minute und damit sehr schonend zubereitet.



**Restaurant. Bestes kulinarisches Angebot, 113 Tische, verglaster Wintergarten, weitläufige Terrasse, Blick in den Kurpark.**

und am Abend will und wird man im neuen Hotel auf diese individuelle Art und Weise auf den Teller zaubern.

Josef Sagmeister: „Außerdem erhält hier der Gast gleichzeitig einen Einblick, wie effizient, sauber und kreativ in allen unseren Küchen gear-

Gastronomiechef Josef Sagmeister:

„Die Speisen sind damit sofort präsentabel. Erst diese Technik macht das Kochen für und mit dem Gast möglich.“ Und sorgt schließlich dafür, dass die Küche des neuen Hotels zum immens wichtigen Wohlfühlfaktor für alle Erholung- und Entspannung-Suchenden wird.

# Schöner

## Wohnen

**Z**unächst etwas Statistik: Im neuen Hotel der Kurbad Tatzmannsdorf AG wird es 33 Einzel- und 27 Doppelzimmer geben. Sechs weitere Doppelzimmer sind besonders behindertengerecht ausgestattet. Ebenfalls bezogen werden können drei Appartements. Die Appartements sind in ihrer Dimension äußerst großzügig angelegt. In der Planung galt die Prämisse, durch Funktionalität, die verwendeten Materialien und das Farbkonzept ein Raumgefühl zu vermitteln, das dem Ziel des rundum Wohlfühlens am nächsten kommt.

Prokurist Mag. Günther Ippisch: „Wir haben schon bisher immer ein offenes Ohr für Gästewünsche gehabt. Diese Anliegen sind bei uns gespeichert und nunmehr allesamt in die Planung der Zimmer des neuen Hotels miteingeflossen.“ Die Funktionalität der Räume ist von der klaren Vorgabe bestimmt, den Gästen die Nutzung des Zimmers und seiner Einrichtungsgegenstände äußerst bequem zu machen. Das reicht angebotsmäßig von reichlich Stauraum für Gepäck im Schrankbereich bis hin zu Haltestangen in der Dusche oder Ausstiegshilfen bei

**Die Zimmer des neuen Hotels sollen funktionell sein und dem Gast dabei trotzdem durch ihre Gestaltung Lebensfreude und Harmonie vermitteln.**

der Badewanne. Zwischen dem Wohn- und Badezimmer wurde eine Glaswand etabliert, die einerseits Naturlicht ins Bad und auf der anderen Seite künstliches Licht in den Wohnbereich einfallen lässt. Mag. Ippisch: „Das erzeugt im Raum eine sehr interessante atmosphärische Spannung.“

Dass wiederum im Zimmer großteils natürliche Baumaterialien zum Einsatz kommen, versteht sich von selbst. Günther Ippisch: „Mit der Kohlensäure, dem Thermal- und Heilwasser sowie dem Moor, das wir zur Verfügung haben, leben wir hier in Bad Tatzmannsdorf von den Schätzen der Natur. Somit war es für uns ein Gebot der Stunde, dies bei der Raumgestaltung ebenfalls zu berücksichtigen.“ Vorherrschend sind Holz für Böden und Möbel, Kera-

mik bei den Fliesen und Glas. Statt poliert sind die Oberflächen mattiert, der Parkett gewachst statt versiegelt. Auch die verwendeten Stoffe sind natürlich. Mag. Günther Ippisch: „Unsere Materialien müssen leben.“ Die Zimmer wirken im Übrigen vom Raumgefühl her angenehm groß. Ursache dafür: Vorraum und Wohn-/Schlafraum sind nicht durch eine Tür voneinander getrennt. Besagte Glaskonstruktion zwischen Bad und restlichem Zimmer trägt hier ebenfalls das ihre dazu bei.

Betreffend die Farbgebung bei der Zimmergestaltung hielt man sich an Erkenntnisse der Farbpsychologie. Ippisch zitiert die Filmakademie Baden-Württemberg: „Farben können disharmonische Schwingungen ausgleichen und Ursachen für Beschwerden beseitigen. So können Lebensfreude, Gesundheit und Wohlbefinden durch die Energie der Farben beachtlich gesteigert werden“. Den Gästen des neuen Hotels soll demnach auch farblich ein Gefühl der Ruhe und Geborgenheit vermittelt werden. Mag. Ippisch: „Unsere Zimmer strahlen Lebendigkeit und Harmonie aus.“





Sehen, hören, riechen, fühlen, schmecken. Die bewusste Wahrnehmung von Reizen steht im „Reich der Sinne“ des neuen Thermen- & Vitalhotels im Mittelpunkt. Diese Thermen- & Saunalandschaft soll für die Gäste im wahrsten Sinn des Wortes „reizvoll“ sein.

Wir versprechen uns buchstäblich alles, was wir uns wünschen könnten – und bekommen es: Hochgeschwindigkeitszüge, intelligente Kühlschränke, Potenz und ganzjährige Sonnenbräune. Je mehr Möglichkeiten man aber hat, desto mehr tritt die Frage nach dem richtigen Gebrauch der Möglichkeiten in den Vordergrund.“ Das schreibt der deutsche Sozialforscher Gerhard Schulze in seinem Buch „Kulissen des Glücks. Streifzüge durch die Eventkultur“.

Die tägliche Reizüberflutung macht das punktgenaue Ausloten dieser Möglichkeiten nicht einfacher. Das Loslassen und Abschalten, um etwa Entscheidungen bewusst treffen zu können, ist in unserer hektischen Zeit zum bisweilen schwierigen Unterfangen geworden. Bei der Konzeption des passiven Wellnessbereichs für das neue Hotel der Kurbad Tatzmannsdorf AG hat man diesem Umstand Rechnung getragen. Ziel war es, den Gästen das Schärfen der fünf Sinne auf gleichzeitig spannende wie entspannende Art und Weise erlebbar zu machen.

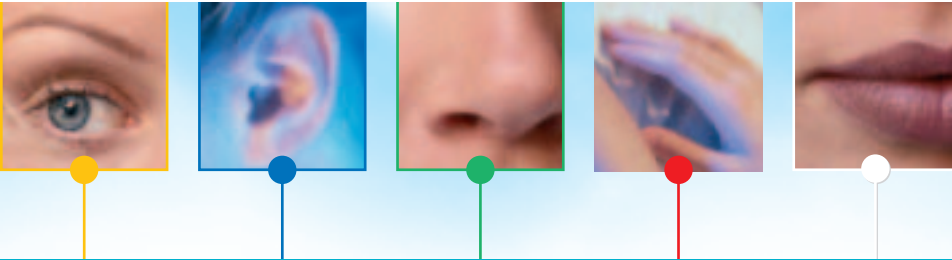
Bei diesem Projekt entwickelte sich schließlich die Kreation eines „Reichs der Sinne“, in dem das Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken für den Einzelnen, räumlich getrennt und unter Ausschluss störender Faktoren, neu erfahren werden kann.

Entweder durch einen Zugang über die hoteleigene Therme oder direkt per Aufzug vom Zimmertrakt gelangt der Hotelgast in einen Verteilerflur, um dort seine „sinn-volle“ Wahl zu treffen.

Der Lichtraum, dem das Sehen zugeordnet ist, weist eine sehr reduzierte Innenraumgestaltung auf. Vielmehr entscheidend ist nämlich die komplette Verglasung seiner Nordseite. Sie gibt den Blick frei auf ein natürlich angelegtes Biotop. Durch gezielte Beleuchtung und Spiegeleffekte wird der Gast zum Beobachten angeregt. Der Sinn des Sehens bekommt angesichts der Veränderungen durch Wetter und Lichteinfall eine neue Bedeutung. Aus dem selbstverständlichen Sehen entsteht die Attraktion eines stillen Beobachtens.

### Der andere Weg zu mehr Entspannung

- Lichtraum
- Akustikraum
- Aromaraum
- Trinkbrunnen
- Felsauna: 30° C,  
Luftfeuchtigkeit: 60%
- Dampfbad: 40° C,  
Luftfeuchtigkeit: 100%
- Finnische Sauna: 90° C,  
Luftfeuchtigkeit: 10%
- Biosauna: 37° C,  
Luftfeuchtigkeit: 70%
- Blocksauna/Außenbereich mit  
Tauchbecken im Biotop:  
90° C, Luftfeuchtigkeit: 10%
- Damensauna: 90° C,  
Luftfeuchtigkeit: 10%
- Beautybereich für Sie und  
Ihn, mehrere Kosmetiklinien



# und Abschalten

△  
**Die Orientierung erfolgt  
zusätzlich mit Hilfe  
von Farben.**

**Gelb steht für Sehen,  
blau für Hören,  
grün für Riechen,  
rot für Fühlen und  
weiß für Schmecken.**

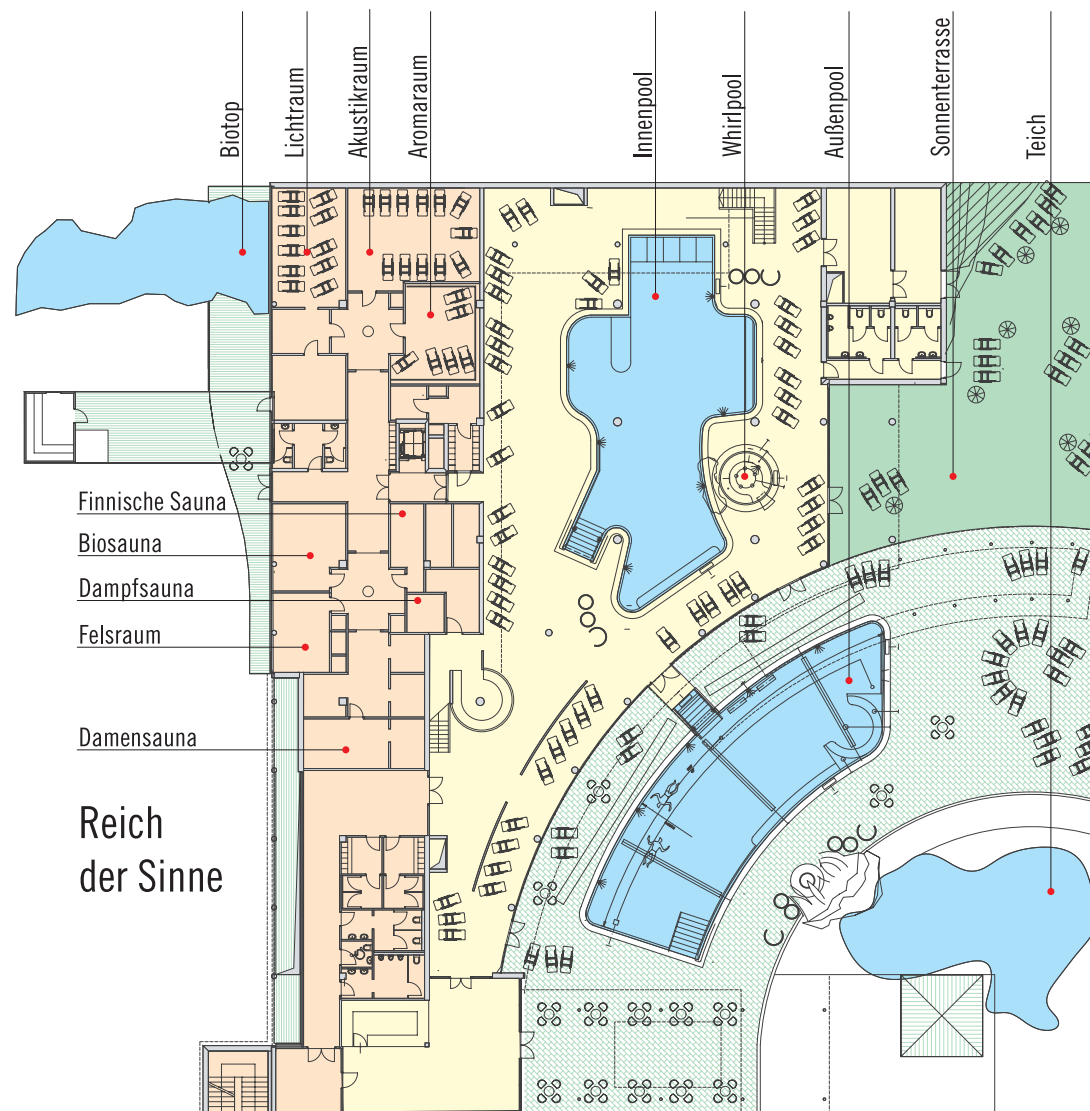
Im Akustikraum stehen den „Sinn-Suchenden“ Liegemöglichkeiten, unter anderem auch Wasserbetten, zur Verfügung. In bequemer Position können via Kopfhörer in ge-

wünschter Lautstärke individuell steuerbare Akustikprogramme abgerufen werden. Mann/Frau „erhört“ sich Wege zu Entspannung, Meditation und Konzentration. Im Aromaraum wiederum werden Duftstoffe entweder durch Auflösen im Wasserbad oder in geräucherter Form freigesetzt. Eine Lüftungsanlage regelt die Intensität. Gedämpftes Licht unterstützt das persönliche Empfinden, das durch den Einfluss von Gerüchen entsteht.

Der Bereich des Fühlens besteht aus Felsauna, Dampfbad, Biosauna, Finnische Sauna, Blocksauna sowie einer eigenen Damensauna – De-

tails dazu lesen Sie in unserem Info-Kasten. Unterschiedliche Temperaturen und divergierende Luftfeuchtigkeit sind direkt spürbar. Im Felsraum vermitteln die differenten Oberflächen des Natursteins – glatt, bruchrauh, Kieselbett – sehr unmittelbar die Bandbreite der Andersartigkeit der Wärmeübertragung auf den Körper.

Schlussendlich vervollständigen zwei zentral positionierte Trinkbrunnen, durch die der charakteristische Geschmack des Bad Tatzmannsdorfer Heilwassers am Gaumen fühlbar wird, das in Österreich wohl einzigartige „Reich der Sinne“.



**Erstes Obergeschoß:  
Erholungs- und  
Wellnessbereich.  
Nach Süden  
orientierte  
Thermenlandschaft  
mit eigenem  
Freibecken;  
reichhaltiges  
Saunaangebot &  
Ruhebereich  
ergeben das  
„Reich der Sinne“;  
ein in ein Biotop  
integriertes  
Tauchbecken im  
Saunabereich ist  
ebenfalls vorhanden.**

# Do Well – bewegte Zeiten

**Passiver Wellnessbereich (Feel Well)– aktiver Wellnessbereich (Do Well). Als Pendler zwischen diesen beiden Polen wird der Gast unseres neuen Hotels unterwegs sein, um sich selbst auf sehr individuellem Weg ein Wohlfühlerlebnis der besonderen Art zukommen zu lassen.**

**A**ktive Wellness – das bedeutet, dass beispielsweise „Mann“ den Fitnessgedanken ausleben wird können und „Frau“ sich der Welt des trendigen Bodystyling öffnet.

Dr. Erwin Gollner, Sportwissenschaftler und Marketingmanager der Kurbad Tatzmannsdorf AG: „Wir wollen und werden ein ‘Personal Health Coaching’ aufbauen. Über die Inhalte der einzelnen Programme möchte ich noch nichts verraten.

In diesem Bereich ist derzeit sehr viel im Fluss. Und wir wollen mit unserem Angebot im Herbst 2003 natürlich am letzten, aktuellen Stand der Entwicklung sein.“

Die Philosophie der aktiven Wellness, soviel sei aber bereits heute klar, so Dr. Gollner, werde sich am Konzept der Lauf- und Walkingarena Bad Tatzmannsdorf orientieren. Diese wird im Mai offiziell eröffnet und ist in Österreich einzigartig. Sechs Gemeinden sind in das Projekt eingebunden. Ein gut durchdachtes, beschildertes Wegenetz mit 180 km Wander- und Walkingwegen sowie 100 Kilometer an Laufwegen stehen in der Lauf- und Walkingarena Bad Tatzmannsdorf zur Verfügung.

„Damit sollen all jene Menschen angesprochen werden, die einfach Spaß an der Bewegung haben“, erläutert Dr. Erwin Gollner die Idee dahinter. Fast 500.000 Euro werden in Ausbau und Adaptierung des Wegenetzes in den südburgenländischen Gemeinden Bad Tatzmannsdorf, Schlaining, Oberschützen, Oberwart, Pinkafeld sowie Stadtschlaining für Läufer und Walker investiert. So stehen in dieser Region künftig fast 280 speziell für Läufer, Nordic Walker und Wanderer adaptierte, beschilderte und klassifizierte Kilometer zur Verfügung. Geplant ist zudem die Errichtung di-

verser Lauf- und Spezialbahnen. So wird es beispielsweise erstmals in Österreich eine 500 Meter lange, in einem Kurpark integrierte Finnenbahn, die besonders gelenkschonendes Laufen ermöglicht, und ebenfalls als rot-weiß-rote Premiere eine Kunstrasenbahn geben. Projektiert sind ferner eine Nachtlaufbahn, ein Laufhügel, eine Fixbahn für Orientierungsläufer, ein Gesundheitspfad, ein sensomotorischer Laufparcours und eine UKK-Fitnessteststrecke. Dr. Erwin Gollner:

„Bei diesem Projekt stehen nicht so sehr die Leistungssportler im Visier. Das Ganze ist auch keine Arena in dem Sinne, dass hier sportliche Wettkämpfe stattfinden sollen. Wir in Bad Tatzmannsdorf wollen einfach Freude am Wandern, Nordic Walking und Laufen vermitteln in enger Verbindung mit dem großen Naturerlebnis und unserem breiten Gesundheitsangebot.“ Und auch das Programm zur aktiven Wellness im neuen Hotel werde sich, so der Sportwissenschaftler und Buchautor, an dieser Philosophie, bei der die Motivation zu einer Bewegung mit Genuss im Vordergrund steht, orientieren. Ein kleiner Fingerzeig, wohin die Wellness-Reise letztlich gehen wird, findet sich bereits im Sommer-Programm für die Gäste des Kur- & Thermenhotels und des Kurhotels. Rad Wochen und Nordic Walking Wochen für Freunde der sanften Bewegung werden angeboten. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem Folder, der diesem kuren.at-Magazin beiliegt.

**Das Thermen- & Vitalhotel wird auch auf der aktiven Wellness-Schiene mit einem zukunftsweisenden Konzept punkten.**



**Internet Tipp**  
[www.laufarena.at](http://www.laufarena.at)  
[www.nordicwalking.at](http://www.nordicwalking.at)

# Vielfalt

## als Programm

**Welches Angebotspaket haben Sie diesen Sommer für die Gäste geschmürt?**

Riegler: „Der Sommer bei uns soll ganz im Zeichen von Kultur, Kreativität und Bewegung stehen. Neben der – speziell bei vielen Stammgästen – hoch geschätzten Mörbisch Woche, während der wir schon traditionell immer die Seefestspiele am Neusiedler See besuchen, gibt es dieses Jahr zusätzlich die Angebote einer Rad Woche, einer Nordic Walking Woche, einer Golf- und Thermenwoche sowie einer Aquarell Woche für Einsteiger.“

**Warum haben Sie die Angebotspalette erweitert?**

Riegler: „Viele unserer Gäste sind sehr kulturinteressiert, wollen aber daneben auch die Möglichkeit bekommen, selbst aktiv werden zu können – ob in künstlerischer oder in sportlicher Hinsicht. Auf dieses immer stärker werdende Bedürfnis haben wir reagiert. Und ich bin überzeugt, dass es uns gelungen ist, vom jeweiligen Programm her einen guten Angebots-Mix zu kreieren, mit dem Körper, Geist und Seele angesprochen werden.“

**Hat diese Vielfalt in irgendeiner Art und Weise eine Auswirkung auf die Gestaltung der so beliebten Mörbisch Woche?**

Riegler: „Nein, ganz und gar nicht. Die persönliche Betreuung unserer Gäste wird in der Mörbisch Woche wieder von unserem allseits geschätzten Direktor Sillner übernommen. Und das Programm kann sich wie jedes Jahr sehen lassen. Zu den Seefestspielen wird heuer 'Die Csárdásfürstin' von Emmerich Kálmán aufgeführt. Für dieses Event haben wir wieder hervorragende Karten im Orchester Halbmitte organisiert. Es wird ferner von uns eine Konzertsoirée auf Schloss Stubenberg ebenso besucht wie beispielsweise das Franz Liszt-Geburts- haus in Raiding oder die Prof.

**Neben dem traditionellen Kultur-Highlight, der Mörbisch Woche, bieten die Sommerwochen des Kur- & Thermenhotels und des Kurhotels heuer erstmals auch die Möglichkeit, sich aktiv künstlerisch oder sportlich zu betätigen.**

**Bianca-Maria Riegler, Marketing-Assistentin der Kurbad Tatzmannsdorf AG, über die Hintergründe für den neuen thematischen Sommer-Schwerpunkt.**



Anton Lehmden-Kirche in Deutschkreutz.“

**Was passiert in der Aquarell Woche?**

Riegler: „In vielen Menschen schlummert das Talent zum Malen. Unsere Gäste sollen während dieser Woche einfach ein Gefühl für die verschiedenen Aquarelltechniken sowie deren Einsatzmöglichkeiten bekommen und dabei die wunderbare, reizvolle Landschaft des Südburgenlandes auf aktiv künstlerische Art und Weise in sich aufsaugen. Wir sind sehr froh und stolz, dass wir als Lehrmeister für die fünf Workshops, die am Programm stehen, Gustav Lagler gewinnen konnten. Er stammt aus der Region, hat den Lehrberuf des Malers erlernt und sein eigenes künstlerisches Können über die Jahre hindurch auf der Sommerakademie auf Schloss Bruneck in Südtirol verfeinert.“

**Und was wird den sportbegeisterten Gästen an Programm-Kost serviert?**

Riegler: „Vorausschicken möchte ich: Bad Tatzmannsdorf ist als solches ja ein Ort, der mit der Zeit geht und sich neben Kur und Therme über den Sport vermarktet. Wir wollen mit unserem Programm für sportlich Interessierte nicht den Leistungssportler ansprechen, sondern Menschen, die die Freude an einer Bewegung mit Maß und Ziel vereint. Bei unserer Rad Woche gibt es deshalb nicht nur fünf geführte Radtouren mit Herzfrequenzmessgeräten, sondern gleichzeitig soll auch die Muße nicht zu kurz kommen: Deshalb stehen ein Picknick in freier Natur und ein Heurigenbesuch am Eisenberg samt Winzerjause auf dem Programm. Die gleiche Philosophie gilt natürlich auch für unsere Nordic Walking Woche und ebenso für unsere Golf- und Thermenwoche. Entspannung, das Wohlfühlen, das Relaxen darf nicht zu kurz kommen. Aber dafür sorgt schon die Benutzung unseres hotel-eigenen, wunderbaren Thermen-gartens mit römischer Sauna, die allen unseren Gästen jederzeit frei steht. Sich in ein solches Ambiente nach sanfter sportlicher Aktivität zurückziehen zu können, lässt den Alltagsstress endgültig vergessen und bringt die Seele zum Baumeln.“

Das detaillierte Sommerprogramm entnehmen Sie bitte dem Folder, der diesem „kuren.at“-Magazin beigelegt ist.